

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung
des Werkausschusses Wirtschaftsbetrieb
Ludwigshafen
von Ludwigshafen am Rhein

Sitzungstermin: Freitag, den 27.09.2024

Sitzungsbeginn: 14:04 Uhr

Sitzungsende: 14:23 Uhr

Ort, Raum: Speisesaal, Kaiserwörthdamm 3

Anwesend waren:

Stadtvorstand

Alexander Thewalt

SPD-Stadtratsfraktion

Frank Meier

Eva Kraut

Baris Yilmaz

Andreas Rennig

Martina Blaufuß

CDU-Stadtratsfraktion

Dennis Schmidt

Wilhelm Wißmann

Ulrich Sommer

Dr. Wilhelma Metzler

Anthimos Dimitriadis

AFD-Fraktion Ludwigshafen

Thomas Puder

FDP-Stadtratsfraktion

Hans-Peter Eibes

BSW-Stadtratsfraktion

Petra Malik

Linke & Piraten

Fatma Yavuz

DIE GRUENEN

Susanne Großpietsch

Beratende Mitglieder

Rene Gaworek

Andrea Köberlein

Michael Steitz

Schriftführer/in

Anja Koch

Mitarbeiter/in der Verwaltung

Peter Nebel

Tanja Nitsche

Carolin Tomalik

Entschuldigt fehlten:

SPD-Stadtratsfraktion

Michael Hwasta
Sylvia Weiler
Julia Caterina May

CDU-Stadtratsfraktion

Anita Hauck
Andreas Olbert
Dr. Thorsten Ralle
Dr. Peter Uebel
Andreas Gebauer

AFD-Fraktion Ludwigshafen

Reiner Simon
Sabine Jäger-Hofmann
Peter Winkler

Stadtratsfraktion Die Grünen im Rat

Ibrahim Yetkin

FDP-Stadtratsfraktion

Dr. Thomas Schell

FWG-Stadtratsfraktion

Christian Ehlers
Dr. Rainer Metz

BSW-Stadtratsfraktion

Jan Mohammad

Linke & Piraten

Heinz Zell

DIE GRUENEN

Heike Heß

Beratende Mitglieder

Michael Wendel

Mitarbeiter/in der Verwaltung

Manuela Brose
Alexander Fuhrmann
Andreas Hertlein
Denis Lauer
Sandra Reis
Karl Schreiber

Tagesordnung:

1. Zwischenbericht des WBL für das Wirtschaftsjahr 2024 - Information -
Vorlage: 20240055
2. Kanalsanierung Bayernstraße - Maßnahmegenehmigung -
Vorlage: 20240282
3. Erneuerung Trockenwetterzulauf Pumpwerk Notwendestraße - Maßnahmegenehmigung -
Vorlage: 20240283
4. Sanierung Friedhofsgebäude Mundenheim - Maßnahmeerhöhung -
Vorlage: 20240315

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Werkausschuss Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen war beschlussfähig.

Protokoll:

zu 1 **Zwischenbericht des WBL für das Wirtschaftsjahr 2024 - Information -**

Der Werkausschuss des Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) möge den Zwischenbericht des WBL zum 30.06.2024 gemäß § 21 EigAnVO zur Kenntnis nehmen.

Wurde zur Kenntnis genommen-----

Zwischenbericht des Wirtschaftsbetriebes Ludwigshafen (WBL)

zum 30.06.2024

Vorgelegt zur öffentlichen Sitzung des Werkausschusses am 27.09.2024

1. Einführung

Nach § 21 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung hat die Werkleitung die OB und den Werkausschuss zum 30. Juni in Form eines Zwischenberichtes über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen (Erfolgsplan) und die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten.

Zum Vergleich der Planwerte des Wirtschaftsplans 2024 mit den Ist-Zahlen der ersten 6 Monate 2024 wurde als Vereinfachung eine Gleichverteilung der Planzahlen über das Geschäftsjahr angenommen und dementsprechend 50% der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplans angesetzt. Neben dieser Vereinfachung bedingt die unterjährig nicht vollständig erreichbare periodengerechte Abgrenzung der Ist-Zahlen weitere Ungenauigkeiten. Eine absolute Übereinstimmung der Plan- und Ist-Zahlen ist nicht zu erwarten.

In dem hier vorgelegten Bericht werden die aufgelaufenen Ist-Beträge der Monate Januar bis Juni 2024 mit den zeitanteiligen Planzahlen verglichen und vereinfacht tabellarisch dargestellt. Weiter werden die zeitanteiligen Werte des Vergleichsjahres 2023 gezeigt.

Der Vorgabe der ADD folgend werden die zweckgebundenen Gebührenrücklagen in den Sonderposten geführt. Entnahmen aus den Sonderposten für Gebühren sind im Bericht bei den außerordentlichen Erträgen, Zuführungen in die Sonderposten entsprechend bei den außerordentlichen Aufwendungen abgebildet.

2. Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL)

- Die Gesamterlöse liegen 5% unter Planansatz und 6% über Vorjahreswerten.
- Die Gesamtkosten sind auf Planungsniveau und 11% über Vorjahresniveau.
- Das geplante Gesamtergebnis wurde im 1. Halbjahr um 3 Mio. Euro unterschritten.
- In den Gebührenbereichen wurden den Sonderposten für Gebühren 953 TEUR weniger entnommen und 224 T€ mehr zugeführt als geplant.
- Der geplante Investitions- und Kreditrahmen wurde eingehalten.

4-2 WBL Gesamt Kosten- und Erlösarten	Ist Jun 24	Plan Jun 24	Planabweichung		Ist 1/2 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	49.125	50.673	-1.548	-3%	46.232
Bestandsveränderungen	0	0	0		3
Aktivierete Eigenleistungen	727	775	-48	-6%	631
Sonstige betriebl. Erträge	613	522	91	17%	511
Zinsen und ähnl. Erträge	88	0	88		1
Interne Erlöse	3.919	4.401	-482	-11%	3.423
AO Ertrag	2.272	3.225	-953	-30%	2.681
Gesamterlöse	56.744	59.596	-2.852	-5%	53.482
Materialaufwand	20.476	17.433	3.043	17%	16.744
Personalaufwand	23.107	24.799	-1.692	-7%	21.478
Abschreibungen	6.308	6.860	-552	-8%	6.361
Sonst. betr. Aufwendungen	5.283	5.638	-355	-6%	5.188
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	754	705	49	7%	444
Steuern u. sonst. Aufwendungen	124	200	-76	-38%	106
Interne Aufwendungen	3.919	4.402	-483	-11%	3.424
AO Aufwand	224	0	224		427
Gesamtkosten	60.195	60.037	158	0%	54.172
Ergebnis	-3.451	-441	-3.010	683%	-690

2. Erläuterungen zum Erfolgsplan

Das geplante Ergebnis konnte nicht erreicht werden.

Im Ergebnis für das erste Halbjahr 2024 sind Erträge aus der Entnahme von Gebührensonderposten in Höhe von 2,27 Mio. Euro (669 TEUR Abfallbeseitigung, 1,49 Mio. Euro Schmutz- und Oberflächenwasser, 113 TEUR Friedhöfe) und Aufwendungen für die Zuführung zu Gebührensonderposten in Höhe von rd. 224 TEUR (Straßenreinigung) enthalten. Ohne diese Sachverhalte wäre ein Ergebnis von - 5,5 Mio. Euro ausgewiesen

Wesentlicher Einflussfaktor auf das gegenüber dem Plan verschlechterte Halbjahresergebnis ist die Berücksichtigung der für die Erweiterung der Deponie Hoher Weg zu bildenden Rückstellung für die Rekultivierung, Überwachung und Nachsorge bis 2084. Diese war in Erwartung der Genehmigung der Erweiterung im Jahr 2023 vorgesehen. Aller Voraussicht nach wird die Genehmigung nun in 2024 erteilt. Die erforderliche Rückstellung in Höhe von insgesamt rd. 7,2 Mio. Euro wird für das Halbjahr hälftig berücksichtigt.

Die bundesweit, auch im WBL, hohen Krankenstände erschweren die Aufgabenerfüllung des WBL.

Im ersten Halbjahr 2024 wurde die Einführung des elektronischen Rechnungseingangs abgeschlossen. Neben der Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben ermöglicht diese digitale und papierlose Bearbeitung auch einen verbesserten Zugriff und leichtere Archivierung der Rechnungen.

Der Besucherzuspruch im Wildpark befindet sich weiter auf einem guten Niveau, wobei die Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr witterungsbedingt leicht zurückgegangen ist.

Die Fallzahlen für den Bereich des Friedhofs, sowie für das Krematorium und den Bestattungsdienst befinden sich auf Vorjahresniveau.

Zum 1. Januar 2024 wurde die endgültige organisatorische Umsetzung des Masterplans Grün vollzogen. Die Grünpflege im Stadtgebiet wird nun mittels verschiedener Funktionskolonnen organisiert, die mit ihrer entsprechenden Aufgabe für das gesamte Stadtgebiet zuständig sind.

In der Grün- und Baumpflege war das erste Halbjahr durch außerordentlich niederschlagsreiche Wachstumsphasen geprägt, wodurch die planbare Umsetzung von Pflegevorgaben erschwert wurde.

Die im ersten Quartal noch sehr niedrigen Erlöse für Papier/Pappe/Kartonagen haben sich erst im 2. Quartal auf ein gutes Niveau gesteigert und belasten damit im ersten Quartal das Ergebnis im Bereich des Dualen Systems.

Die Verbrennungskosten des Restabfalles und anderer Abfallarten sind auf Grund der CO₂-Bepreisung stark aber innerhalb des Planungshorizonts angestiegen.

Im zweiten Halbjahr 2023 wurde im Entsorgungsbetrieb die Aktion „rote Karte Bio“ durchgeführt. Durch die geringeren Fehlbefüllungen der Biotonnen kann für die Aktion ein positives Fazit gezogen werden. Für die Zukunft werden in verschiedenen Großwohnanlagen einige Biotonnen eingezogen, um falsche Befüllungen weiter zu verringern und auf den Stellflächen Platz für andere Abfallarten zu schaffen. Aktuell wird ein KI-gesteuertes Störstoffdetektionssystem für die Bioabfalltonnen getestet, welches die Leerung falsch befüllter Tonnen automatisch unterbindet. Nach Ende der Testphase wird der Wirtschaftsbetrieb darüber berichten.

Die Abfall- und Straßenreinigungsgebühren, die Gebühren für Oberflächenwasser und Schmutzwasser sowie die Friedhofsgebühren werden weiterhin beobachtet.

3. Erläuterungen zum Vermögensplan

Im 1. Halbjahr 2024 wurden Investitionen in Höhe von rd. 9 Mio. Euro (Vorjahr 8 Mio.) getätigt.

In Fahrzeuge und Maschinen für den WBL wurden rd. 1,6 Mio. Euro investiert.

Für Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen im Rahmen des Fuhrparkmanagements für Einrichtungsträger und die TWL wurden im 1. Halbjahr 430 TEUR investiert.

In Hausanschlüsse, Kanäle und sonstige Abwasseranlagen wurden rund 4,5 Mio. Euro investiert. Für die Kläranlage der BASF wurde ein Baukostenzuschuss in Höhe von 950 TEUR geleistet.

Die größten Maßnahmen bei der Stadtentwässerung im ersten Halbjahr 2024 waren die Fortführung der Kanalumbauten am Nordbrückenkopf und Ludwigsplatz in Vorbereitung der Arbeiten für die Helmut-Kohl-Allee, sowie die Erneuerung der Kanäle in der Marschner- und Lachnerstraße.

Für Abfallbehälter wurden rund 60 TEUR ausgegeben.

Bis auf die Sanierung der Damentoiletten wurde die Sanierungsmaßnahme der Friedhofsgebäude in Mundenheim abgeschlossen. An diese anschließend beginnt die Sanierung der Nebenräume und der Heizung der Trauerhalle auf dem Friedhof Oppau.

Im Krematorium ist die technische Erneuerung der beiden Ofenlinien mit dem Austausch des Wärmetauschers der Ofenlinie 1 abgeschlossen. Nun beginnen die Erneuerung der Emissionsmesstechnik, der Belüftungstechnik und der Bau eines Abschiedsraums.

Der Bau der neuen Heizzentrale am Kaiserwörthdamm ist weit fortgeschritten und diese wird voraussichtlich im November 2023 in Betrieb genommen.

Die Planungen für die Umbauten / Neubauten der Betriebsstandorte am Kaiserwörthdamm und in der Wollstraße werden weiter vorangetrieben.

zu 2 Kanalsanierung Bayernstraße - Maßnahmegenehmigung -

Der Werkausschuss Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen möge beschließen:

Die Maßnahme „Kanalinnensanierung Bayernstraße“ in Höhe von

830.000,00 €
inkl. 19% MwSt.

wird genehmigt.

B e s c h l u s s

Einstimmig angenommen-----

Zusammenfassung						
Projekt-/Kostenstellennummer WP	50.000.791		Bez. WP	Kanalinnensanierung Bayernstraße		
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen-genehmigung	<input type="checkbox"/> Vergabe		<input type="checkbox"/> Maßnahmen-erhöhung		<input type="checkbox"/> Sonstiges	
<input type="checkbox"/> Ersatzbeschaffung	<input type="checkbox"/> Ersatzneubau		<input checked="" type="checkbox"/> Sanierung/Reparatur		<input type="checkbox"/> Neubau/Erstbeschaffung	
Status	Studie/ Konzept <input type="checkbox"/>	Vorplanung <input type="checkbox"/>	Entwurfs- planung <input checked="" type="checkbox"/>	Ausf.planu ng <input type="checkbox"/>	Ausführung <input type="checkbox"/>	Sonstiges <input type="checkbox"/>
Gesamtsumme in EUR inkl. MwSt.	830.000,00 EUR		Amortisation in Jahren		--	
Projekt/ Maßnahme losweise	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Kurzbezeichnung Los			
Kostenschätzung in EUR inkl. MwSt.			Auftragssumme in EUR inkl. MwSt.			

I. Begründung der Maßnahme

Gemäß der aktuellen TV-Untersuchung besteht bei dem Abwasserkanal in der Bayernstraße zwischen Pfalzgrafenstraße und Lisztstraße auf einer Länge von rund 460 m kurzfristiger Sanierungsbedarf¹.

Die bestehenden Mischwasserkanäle, Baujahr 1923 und 1931, sind in dem zu sanierenden Bereich aus Betonrohren Kreisprofil DN 400 und Eiprofil 400/600 hergestellt. Die Kanäle weisen in allen Haltungen starke Korrosionsschäden, Risse, Scherben und Wurzeleinwuchs auf.

Des Weiteren sind mehrere Anschlussstutzen, Hausanschluss- und Sinkkastenleitungen stark sanierungsbedürftig.

II. Beschreibung der Maßnahme

Aufgrund der Schadensbilder und da eine Vergrößerung der Profile aus hydraulischen Gründen nicht erforderlich ist, können diese Haltungen kostengünstig durch das Einziehen eines Liners (selbstaushärtender, kunstharzgetränkter Glasfaserschlauch) saniert werden.

Die Sanierung der Hausanschlussleitungen erfolgt im Vorfeld in offener Bauweise bzw. durch Kopflöcher. Einige Sinkkastenleitungen werden mittels Einziehen eines Anschlussliners saniert.

III. Kosten der Maßnahme

Die Kosten der Maßnahme ergeben sich laut Kostenberechnung wie folgt:

Reine Baukosten für Hauptkanal	317.000EUR
Reine Baukosten HA-Leitungen	275.000EUR
Reine Baukosten SK-Leitungen	71.000EUR
Ingenieurleistungen und Projektsteuerung	118.000EUR
Deponiekosten	49.000EUR
Summe	830.000EUR

1 Sanierungsbedarf Schadensbeispiele

sofort	Risse > 8 mm Breite, Verformungen > 15% d. Nennweite, Ablagerungen > 50% d. Querschnitts
kurzfristig	Risse 5-8 mm Breite, Verformungen 10-15% d. Nennweite, Ablagerungen 40-50% d. Querschnitts
mittelfristig	Risse 3-5 mm Breite, Verformungen 6-10% d. Nennweite, Ablagerungen 25-40% d. Querschnitts
langfristig	Risse 1-3 mm Breite, Verformungen 2-6% d. Nennweite, Ablagerungen 10-25% d. Querschnitts
geringfügig	Risse < 1 mm Breite, Verformungen < 2% d. Nennweite, Ablagerungen < 10% d. Querschnitts

Nach Kanalarten aufgeschlüsselt betragen die Gesamtkosten voraussichtlich:

Gesamtkosten Hauptkanal	373.000EUR
Gesamtkosten Hausanschlüsse	370.000EUR
Gesamtkosten Sinkkastenleitungen	87.000EUR

IV. Mittelbedarf

2024:	10.000 EUR
2025 ff.:	820.000 EUR

V. Verfügbare Mittel

Die Mittel stehen im Rahmen der Gesamtdeckung im Wirtschaftsplan 2024 zur Verfügung und werden unter der Nummer 50.000.791 im Wirtschaftsplan 2025 ff. eingestellt.

Die anteiligen Kosten der Kanalsanierung in Höhe von 165.000 EUR werden über Straßenausbaubeiträge finanziert. Eine entsprechende Bestätigung durch den Bereich Tiefbau liegt vor.

Diese Maßnahme ist unabdingbar im Sinne des §99 der rheinland-pfälzischen Gemeindeordnung.

zu 3 Erneuerung Trockenwetterzulauf Pumpwerk Notwendestraße - Maßnahmegenehmigung -

Der Werkausschuss Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen möge beschließen:

Die Maßnahme „Erneuerung Trockenwetterzulauf Pumpwerk Notwendestraße“ in Höhe von

610.000,00 €
inkl. 19% MwSt.

wird genehmigt.

B e s c h l u s s

Einstimmig angenommen-----

Zusammenfassung						
Projekt-/Kostenstellennummer WP	50.000.008		Bez. WP	Notwendestraße		
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmegenehmigung	<input type="checkbox"/> Vergabe		<input type="checkbox"/> Maßnahmen-erhöhung		<input type="checkbox"/> Sonstiges	
<input type="checkbox"/> Ersatzbeschaffung	<input checked="" type="checkbox"/> Ersatzneubau		<input type="checkbox"/> Sanierung/Reparatur		<input type="checkbox"/> Neubau/Erstbeschaffung	
Status	Studie/ Konzept <input type="checkbox"/>	Vorplanung <input type="checkbox"/>	Entwurfs- planung <input checked="" type="checkbox"/>	Ausf.planu- ng <input type="checkbox"/>	Ausführung <input type="checkbox"/>	Sonstiges <input type="checkbox"/>
Gesamtsumme in EUR inkl. MWSt.	610.000,00 EUR		Amortisation in Jahren		--	
Projekt / Maßnahme losweise	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Kurzbezeichnung Los			
Kostenschätzung in EUR inkl. MWSt.			Auftragssumme in EUR inkl. MWSt.			

VI. Begründung der Maßnahme

Gemäß der aktuellen TV-Untersuchung besteht am trockenwetterseitigen Zulaufkanal des Pumpwerks Notwendestraße kurzfristiger Sanierungsbedarf². Es wurde ein erheblicher Grundwassereintritt in den Kanal festgestellt. Umgekehrt ist auch der Austritt von Abwasser in den Untergrund möglich, was aus Sicht des Grundwasserschutzes unbedingt zu vermeiden ist. Aufgrund des Schadensbildes (Rissbildungen im Sohlbereich) kann bei nicht zeitnahe Instandsetzung ein Versagen der Rohrleitung (Rohrbruch) und damit verbunden ein Eintrag von Bodenmaterial nicht ausgeschlossen werden. Eine Schädigung der umgebenden Bausubstanz (Pumpensumpf, Trennbauwerk) ist in Folge möglich.

VII. Beschreibung der Maßnahme

Der geschädigte Kanal verbindet das Überlauf- bzw. Trennbauwerk mit dem Sumpf der Trockenwetterschneckenpumpen und stellt die Ableitung der im Trockenwetterfall weiterzuleitende Wassermenge sicher.

Als Verfahren für die bauliche Sanierung ist eine Erneuerung des Zulaufkanals in offener Bauweise vorgesehen. Die bestehende Kanaltrasse wird hierbei aufgegeben und durch eine an die örtlichen Bedingungen angepasste Trasse ersetzt. Zur Herstellung einer wasserdichten Baugrube bei gleichzeitiger Berücksichtigung der beengten Verhältnisse ist das Einbringen eines Spundwandverbaus vorgesehen.

Zur hydraulischen Optimierung und zur Einbindung des aus westlicher Richtung ankommenden Kanals DN 500 aus der Ortslage Oggersheim ist ein zusätzliches Schachtbauwerk vorgesehen.

VIII. Kosten der Maßnahme

Die Kosten der Maßnahme ergeben sich laut Kostenberechnung wie folgt:

Reine Baukosten incl. Auffüllmaterial und Deponiekosten	480.000,00 EUR
Ingenieurleistungen und Projektsteuerung	90.000,00 EUR
Bodenuntersuchung, Beweissicherung, SiGeKo	30.000,00 EUR
Sonstiges	10.000,00 EUR
Summe	610.000,00 EUR

1 Sanierungsbedarf Schadensbeispiele

sofort	Risse > 8 mm Breite, Verformungen > 15% d. Nennweite, Ablagerungen > 50% d. Querschnitts
kurzfristig	Risse 5-8 mm Breite, Verformungen 10-15% d. Nennweite, Ablagerungen 40-50% d. Querschnitts
mittelfristig	Risse 3-5 mm Breite, Verformungen 6-10% d. Nennweite, Ablagerungen 25-40% d. Querschnitts
langfristig	Risse 1-3 mm Breite, Verformungen 2-6% d. Nennweite, Ablagerungen 10-25% d. Querschnitts
geringfügig	Risse < 1 mm Breite, Verformungen < 2% d. Nennweite, Ablagerungen < 10% d. Querschnitts

Nach Kanalarten aufgeschlüsselt betragen die Gesamtkosten voraussichtlich:

Gesamtkosten Hauptkanal	610.000,00 EUR
Gesamtkosten Hausanschlüsse	0,00 EUR
Gesamtkosten Sinkkastenleitungen	0,00 EUR

IX. Mittelbedarf

2024:	30.000 EUR
2025 ff.:	580.000 EUR

X. Verfügbare Mittel

Die Mittel stehen im Wirtschaftsplan 2024 unter der Nummer 50.000.008 zur Verfügung und werden im Wirtschaftsplan 2025 ff. eingestellt.

Diese Maßnahme ist unabdingbar im Sinne des §99 der rheinland-pfälzischen Gemeindeordnung.

zu 4 Sanierung Friedhofsgebäude Mundenheim - Maßnahmeerhöhung -

Der Werkausschuss Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen möge wie folgt beschließen:

Die Erhöhung der Gesamtkosten der Sanierung und Umbau der Gebäude auf dem Friedhof in Mundenheim um 120.000 Euro auf ca. 955.000 Euro

wird genehmigt.

Beschluss

Einstimmig angenommen-----

Zusammenfassung						
Projekt-/Kostenstellennummer WP INV 50000749	Erfolgsplan		Bez. WP Um- bau/Sanie- rung/Erwei- terung Betriebs- gebäude	Bezogene Leistungen		
<input type="checkbox"/> Maßnahmenge- nehmigung	Maßnahmenbe- schluss		<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmener- höhung	<input type="checkbox"/> Sonstiges		
<input type="checkbox"/> Ersatzbeschaffung	<input type="checkbox"/> Ersatzneubau		<input checked="" type="checkbox"/> Sanierung/ Reparatur	<input type="checkbox"/> Neubau/ Erstbeschaffung		
Status	Studie/ Konzept <input type="checkbox"/>	Vor- planung <input type="checkbox"/>	Entwurfs- planung <input type="checkbox"/>	Ausf.- planung <input checked="" type="checkbox"/>	Ausführung <input type="checkbox"/>	Sonstiges <input type="checkbox"/>
Gesamtsumme in EUR inkl. MWSt.	955.000 EUR		Amortisation in Jahren		sofort	
Projekt/Maßnahme losweise	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Kurzbezeichnung Los			
Kostenschätzung in EUR inkl. MWSt.	835.000 EUR		Auftragssumme in EUR inkl. MWSt.			

Begründung der Maßnahme

In 2012 wurde der Gebäudestatus für die städtischen Trauerhallen erfasst. Hier wurde der Sanierungsrückstau der Trauerhalle und des Verwaltungsgebäudes auf dem Friedhof in Mundenheim festgestellt. Durch die nun geplante und durchgeführte Maßnahme wurden Vorgaben der Arbeitsstättenverordnung zum Schutz der Mitarbeitenden erfüllt, es wurden z.B. die Räume angepasst und dadurch Umkleidemöglichkeiten für Frauen und Männer geschaffen. Die Energiebilanz wird durch neue Fenster, ein neues Dach und im Bereich der Mitarbeitengebäude und dem Wohnhaus durch eine Dachdämmung verbessert. Die öffentlichen Toiletten wurden erneuert und ein behinderten gerechtes WC eingebaut. Die Maßnahme wurde im WA 08.04.2022 (Vorlage 20224803) mit Gesamtkosten von 590.000 EUR genehmigt. Eine Maßnahmenenerhöhung auf 835.000 EUR aufgrund der Gesamtentwicklung des Bausektors und den Auswirkungen der Pandemie wurde im WA 21.04.2023 genehmigt.

Begründung der Maßnahmenenerhöhung

Bei verschiedenen Gewerken kam es zu Massenmehrungen.

Begründet werden diese v.a. mit dem bei Erstellung der Kostenschätzungen nicht ersichtlichen Zustand der Bausubstanz.

Dadurch kam es z.B. bei den Gewerken Maler und Putz- und Trockenbau zu erheblichen Mehrkosten.

Zusätzlich mussten weitere Gewerke beauftragt werden, so z.B. die Sanierung der Elektroakustische Anlage, was dann wiederum zu erhöhten Kosten im Gewerk Elektrotechnik führte.

Nach Öffnung der Wände wurde aufgrund der vorgefunden Baustatik die Hinzuziehung eines Statikers notwendig, da in der Vergangenheit offensichtlich Umbauten vorgenommen wurden, die im jetzigen Bau eine Korrektur der tragenden Elemente notwendig machten.

Bei der Ausführung des Blitzschutzes wurde erkannt, dass die Erdungsanlage nicht mehr funktionsfähig ist, so dass Planungs- und Ausführungskosten hinzukamen.

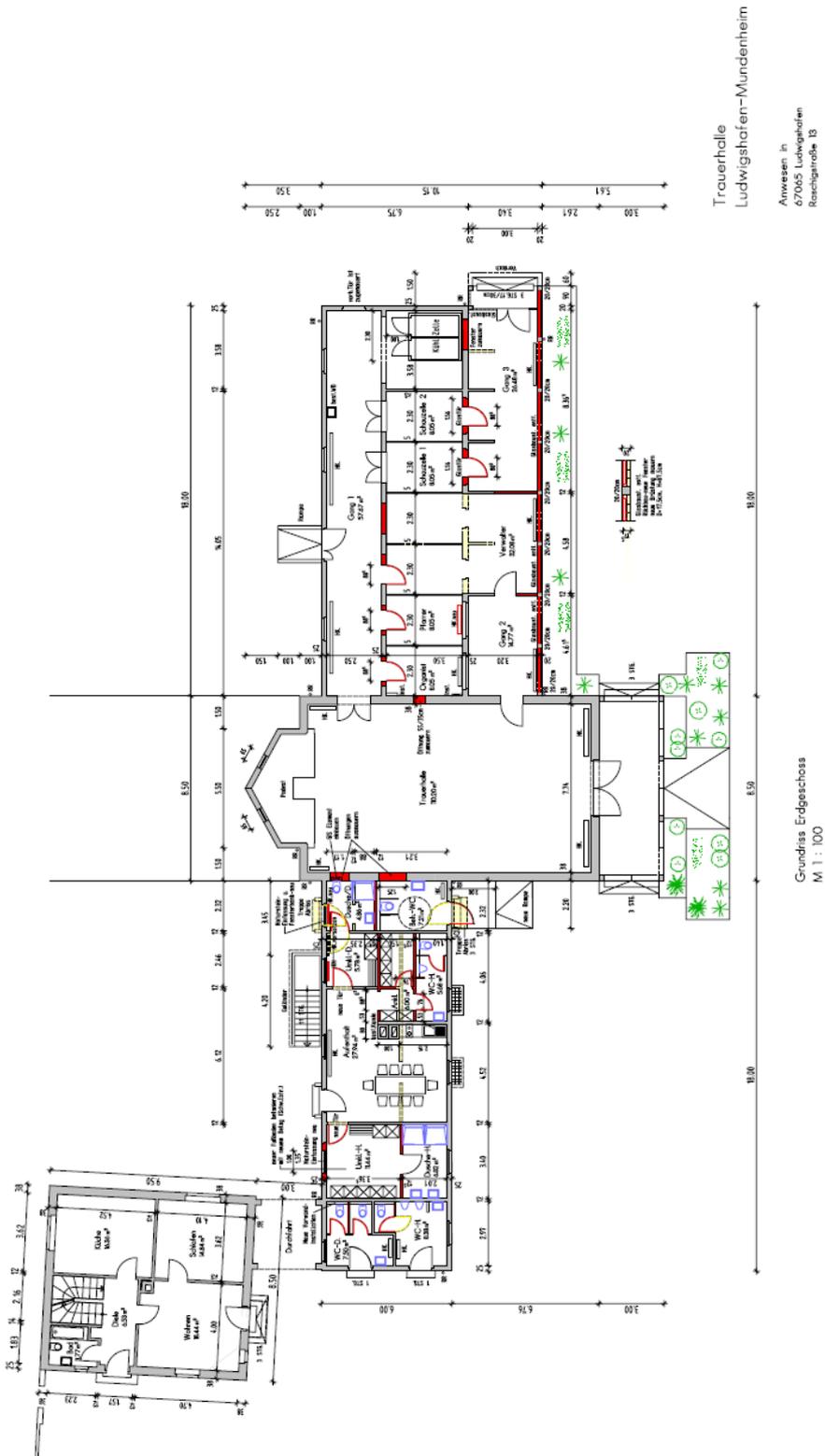
Für die Trauerhalle wurde nachträglich entschieden, einen Schallschutz auszuführen und in den Sanitärbereichen feste Duschtrennwände statt Duschvorhängen einzubauen. Durch wetterbedingte Verzögerungen musste das provisorische Zelt für die Trauerfeier länger gemietet werden.

Die Architektenkosten steigen durch die geänderte Bausumme um ca. 10.000 EUR.

Verfügbare Mittel

Die Mittel sind in den Vermögensplan 2024 und 2025 eingestellt.

Übersichtsplan Gebäude



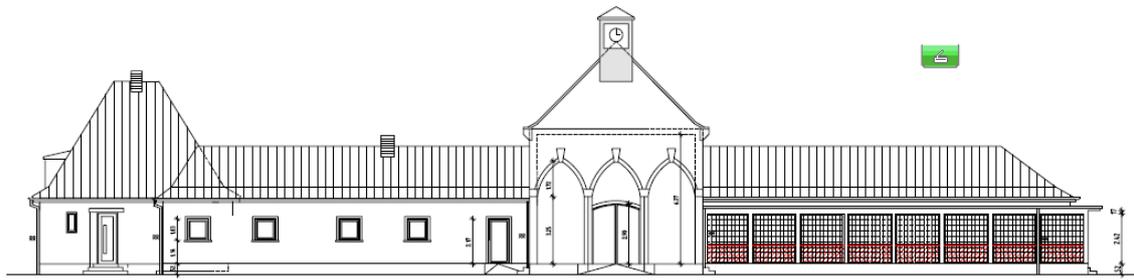
Trauerhalle
Ludwigshafen-Mundenheim

Anwesen in
67065 Ludwigshafen
Rachgraben 13

Bestandplan
Grundriss Erdgeschoss
M 1 : 100
Projekt N. A1205



Grundriss Erdgeschoss
M 1 : 100



Rückansicht Süd - Ost
M 1 : 100

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der/die Vorsitzende um
14:23 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 14.10.2024

Peter Nebel
Werkleitung

Anja Koch
Schriftführer/in

Alexander Thewalt
Vorsitzende/r